



Universität
Basel

2021

Jahresbericht

SWA SCHWEIZERISCHES
WIRTSCHAFTSARCHIV



Stiftung zur Förderung
des SWA

Schweizerisches
Wirtschaftsarchiv SWA

Universitätsbibliothek
Wirtschaft

DONATORINNEN UND DONATOREN DER STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DES SCHWEIZERISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS SWA. DIE STIFTUNG ZUR FÖRDERUNG DES SWA DANKT ALLEN DONATORINNEN UND DONATOREN FÜR IHREN BEITRAG ZUR SICHERUNG DES KULTURGUTS «WIRTSCHAFTSQUELLEN». JEDE SPENDE GELANGT UNMITTELBAR IN DIE PROJEKTUNTERSTÜTZUNG. IM MOMENT IST DIES DAS LANGJÄHRIGE PROJEKT «DIGITALISIERTE ZEITUNGSAUSSCHNITTSAMMLUNG DER SCHWEIZER WIRTSCHAFT 1850–2012». PRIVATPERSONEN: ADLER OLIVER, ZÜRICH; BIEGER-SCHWARZ FRIDOLIN, BASEL; BOEHM BRUNO, ZOLLIKERBERG; BOLLI HANS-PETER, BASEL; BORATH-VETTER BERND, BASEL; BRACHER WERNER, RIEHEN; BRUNNER DANIEL, ZUG; DEBRUNNER ROLF ROMAN, BASEL; DEGEN BERNARD, ALLSCHWIL; DE STEIGER ANNE, AUTAFOND; GANTENBEIN PASCAL, ST. GALLEN; GUTH-TSCHOPP ANDREAS, BASEL; GUYER WERNER, ZÜRICH; HALBEISEN PATRICK, ZÜRICH; HUBER DOROTHEE, BASEL; JANNER SARA, BASEL; KNOEPFLI ADRIAN, ZÜRICH; KÜGEL KLAUS, REINACH/BL; KURY PATRICK, BASEL; LANG NORBERT, NUSSBAUMEN; LENGWILER YVAN, BASEL; LÜÖND KARL, WINTERTHUR; MARTI THOMAS, ZÜRICH; MEYER ADELHEID, BERN; MÜLLER MARCEL, ST. GALLEN; REICH DAVID J., WATTWIL; RICH GEORG, AARAU; RICHTER MARK, ARLESHEIM; ROSE THOMAS, ZÜRICH; SAFARIK FRANTISEK J., BASEL; SALVISBERG ANDRÉ, BASEL; SCHAUFELBUEHL JANICK MARINA, LAUSANNE; SCHELKER MARKUS, OBERWIL; SCHOCH MARTIN, BINNINGEN; SIEGEN-THALER HANSJÖRG, SENT; SOIRON ROLF, BASEL; STAHEL FRITZ, ZÜRICH; STRAUMANN TOBIAS, ZÜRICH; STRITMATTER-BRAUN R., RIEHEN; SUTER HANS-RUDOLF A., BASEL; SUTTER GABY, BASEL; TIETZ-WOLFENSPERGER ERNA, KILCHBERG/ZH; VOGLER ROBERT U., BADEN; WEBER-STAMPEHL RUDOLF, REINACH; WINKLER VINZENZ, BASEL; WIPF HANS-ULRICH, SCHAFFHAUSEN; WISS EDMUND, BIRSFELDEN; ZUBERBÜHLER DANIEL, BERN; ZÜST SUSANNA, ZÜRICH; ZYSSEPEDRONI GABRIELLA, RIEHEN FIRMEN UND VERBÄNDE: ALLIANZ SUISSE KOMMUNIKATION, WALLISELEN; ARBEITGEBERVERBAND BASEL, BASEL; BASLER KANTONALBANK, BASEL; BATA, ST. MORITZ; BIS, AARAU; CREDIT SUISSE (SCHWEIZ) AG, BASEL; CREMA, BASEL; DOCUTEAM GMBH, BADEN-DÄTTWIL; DOLDER AG, BASEL; ERS BERATUNGS AG, BERN; FAMH, BERN; FISCHER OTTO AG, ZÜRICH; GEORG FISCHER AG, SCHAFFHAUSEN; GEWERKSCHAFT UNIA, BERN; HANDELSKAMMER BEIDER BASEL, BASEL; HOEHN & CO, BASEL; HOTELARCHIV SCHWEIZ, LAUSANNE; NESTLE SA,

Inhalt

| | |
|----|--|
| 2 | Editorial Schlagwort «Coronavirus» zur Dokumentation |
| 5 | Die Stiftung zur Förderung des SWA Unser Fokus – Ihre Unterstützung Digitalisierte Zeitungsausschnittsammlung der Schweizer Wirtschaft 1850–2012 |
| 6 | Porträt zum Forschungspreis SWA Der Schuh als historisches Objekt |
| 9 | Aufgefallen I Schriftbilder |
| 12 | Mit Geschichte in die Zukunft |
| 13 | Stiftungszweck und Stiftungsrat Bericht des Präsidenten |
| 14 | Finanzen Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht |
| 17 | Jahresbericht des SWA Aufgefallen II Landläufige Einwände gegen das Frauenstimmrecht |
| 20 | Profil Schweizerisches Wirtschaftsarchiv |
| 22 | Das SWA in Zahlen 2020 in Kurzform |
| 23 | Akzente Schwerpunkte und Projekte |
| 26 | Nutzung Vermittlung und Benützung |
| 28 | Neu zugänglich Ablieferung und Erschliessung |
| 31 | Die Menschen dahinter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2020 |
| 32 | Kontakt Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner |

120

Jahresbericht

Schlagwort «Coronavirus» zur Dokumentation

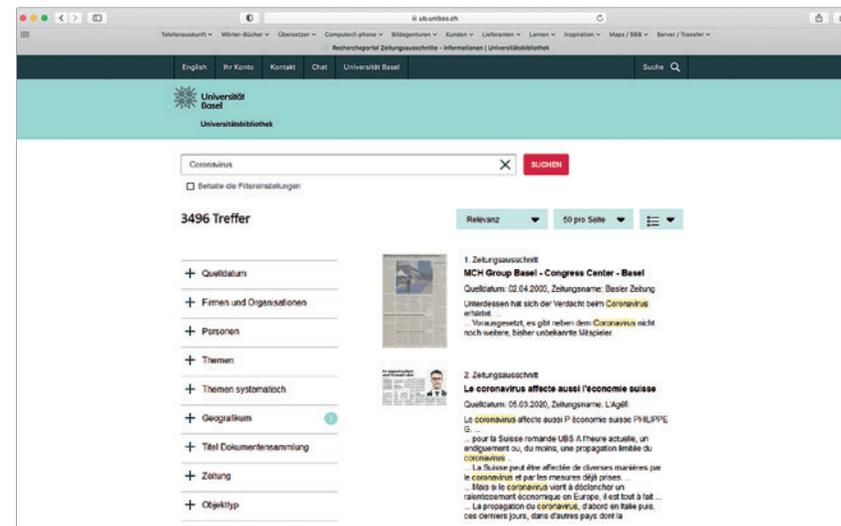
Der Jahresbericht soll nicht von der Coronapandemie dominiert werden, auch wenn sie die Tätigkeit des SWA stark beeinflusst hat. Hier nur so viel: Im SWA wurden seit Beginn der Pandemie alle wirtschaftlichen Aspekte dokumentiert. Es zeichnet sich aufgrund der Schliessung von Geschäften und damit einhergehenden Beschränkungen des Konsums, der angeordneten Heimarbeit, der abgesagten Veranstaltungen, der Reduktion von Reisen aller Art, der Unterbrüche in den Lieferketten und der aus all diesen Umständen wachsenden Arbeitslosigkeit eine der grössten Wirtschaftskrisen ab. Die Wirtschaftsakteure haben zahllose Aktivitäten entwickelt und die Politik hat umfangreiche Hilfspakete geschnürt. Das Dossier «Coronavirus» hat sich schnell gefüllt mit Zeitungsausschnitten, Berichten und Studien, alle in digitaler Form. Das SWA hat das Schlagwort des Standard Thesaurus Wirtschaft STW schon vor dessen offizieller Publikation erfragt und verwendet. Schon heute und in Zukunft kann damit nachvollzogen werden, was in dieser aussergewöhnlichen Zeit geschehen ist und wie damit umgegangen wurde.

Nun zu sehr erfreulichen Entwicklungen rund um die digitale Zeitungsausschnittsammlung. Auf Ende 2020 wurde die Software, welche für die Verarbeitung der Aus-

schnitte verwendet wurde, abgelöst. Wir konnten auf ein weit effizienteres Vorgehen wechseln. Nun steht eine Mediendatenbank zur Verfügung, der die Artikel inkl. Beschreibungsdaten schneller und einfacher entnommen werden können. Noch immer hat das SWA den Anspruch, die Artikel intellektuell auszuwählen, inklusive Layout zu erhalten und lokal abzuspeichern, um deren Erhalt innerhalb des Dossierzusammenhangs langfristig zu gewährleisten.

Für die Nutzerinnen und Nutzer wurde ein neues Portal konzipiert. Damit wird die Sammlung auf völlig neue Art und Weise recherchierbar. Früher lagen die Artikel in Schachteln nach Themen geordnet. Man fand auf diese Weise – nach Vorbestellung in den Sonderlesesaal – die Artikel etwa über Novartis, über das Bankgeheimnis oder über Monika Rühl. Neu können alle Artikel mit einer Volltextsuche durchsucht werden. Das stellt ein ungeahntes Potenzial dar. Man findet so Artikel, die in unterschiedlichen Dokumentationen liegen, und kann quasi eigene Dokumentationen erstellen. Zudem stehen Facetten zur Verfügung. Mit denen kann etwa nach dem Datum oder Datumsbereich, nach Artikeln einer bestimmten Zeitung oder in unterschiedlichen Sprachen gesucht werden. Auch die Suche nach den Titeln der Dokumenten-

Das Portal für die digitalen Zeitungsausschnitte



sammlungen, die nach Firmennamen, Personennamen oder Wirtschaftsthemen gebildet wurden, ist möglich. Die Dokumentensammlungen zu Wirtschaftsthemen sind zudem systematisch gegliedert. Zugrunde liegt hier der STW. Damit kann man einer systematischen Suche durch den Baum nachgehen. So finden sich zum Beispiel unter dem Ast Landwirtschaft die Zeitungsausschnitte über Pflanzenbau, Tierhaltung oder Agrarökonomik. Die Suchergebnisse werden in der Ergebnisliste präsentiert. Der Clou besteht darüber hinaus darin, dass die Artikel in einem IIF-Viewer angezeigt werden. Hier sind verschiedene Ansichten verfügbar: Vollbild, Galerie oder mit Metadaten. Die Artikel können in unterschiedlichen Formaten heruntergeladen und mit Artikeln aus anderen Beständen verglichen und kombiniert werden. So erhal-

ten die Forschenden ein mächtiges Instrument für Auswertungen der SWA-Artikel und Material aus unterschiedlichen Sammlungen.

Die Retrodigitalisierung der historischen Zeitungsausschnittsammlung ist nach wie vor in Gang. Sie muss mit Drittmitteln finanziert werden. Über Spenden freuen wir uns ausserordentlich (siehe Seite 5).

Irene Amstutz

Leiterin Schweizerisches Wirtschaftsarchiv und UB Wirtschaft
Geschäftsführerin Stiftung zur Förderung des SWA

Basel, im Februar 2021

Die Stiftung zur Förderung des SWA

Unser Fokus – Ihre Unterstützung

Digitalisierte Zeitungsausschnittsammlung der Schweizer Wirtschaft 1850 – 2012

Die einschränkenden Massnahmen um die Coronapandemie haben deutlich gemacht: Die Suche nach digital vorhandenem historischem Material stellt eine zwingende Voraussetzung dar, um Forschung zu ermöglichen. Aus diesem Grund ist das Projekt zur Digitalisierung der Zeitungsausschnittsammlung der Schweizer Wirtschaft des SWA ein zentraler Baustein für die Zugänglichkeit der Forschungsinfrastruktur.

Sie sind eine Firma, ein Verband oder eine an Wirtschaftsgeschichte interessierte Person? Spenden Sie für dieses zukunfts-trächtige Projekt. Die Sammlung schliesst eine Lücke in der Wirtschaftsüberlieferung und ist ein Kulturerbe erster Güte. Das Projekt erschliesst sie in neuartiger Weise und ermöglicht digitale Forschung weit über die Geschichtswissenschaft hinaus.

Werden Sie Dossier-Sponsorin oder Dossier-Sponsor

Sie können Dossier-Sponsorin oder Dossier-Sponsor werden. Suchen Sie sich aus der Welt der 35'000 Firmen- und Verbands-, Personen- oder Sachdossiers eines Ihrer Wahl aus und vermerken Sie dies auf der Spende. Wir digitalisieren es für Sie! Mehr auf www.wirtschaftsarchiv.ch

Es stehen beispielhaft zur Wahl:

| |
|---|
| Monika Rühl |
| Schweizerischer Berufsfischerverband |
| Geberit AG |
| Hypothekar- und Handelsbank Winterthur |
| Philipp Hildebrand |
| Bündner Kantonaler Patentjäger-Verband |
| Klaus Michael Kühne |
| Camera di commercio svizzera in Italia |
| Erwerbsunfähigkeit |
| Maul- und Klauenseuche |
| Peter Spuhler |
| Medienwirtschaft |
| Schweizerischer Kaminfegermeister-Verband |
| Ferien- und Ferienwetterversicherung |
| Textilindustrie |
| Emilie Gourd |
| Emilie Lieberherr |
| Frauenstimmrecht |
| Ernesto Bertarelli |
| Roche |
| Swissstaffing |
| Gastgewerbe |
| Brockenhäuser |
| Radio |
| Filmwesen |



Der Schuh als historisches Objekt



Dr. Roman Wild
Preisträger Forschungspreis SWA

Die Dissertation «Auf Schritt und Tritt: der schweizerische Schuhmarkt 1918–1948», die als Buch im NZZ Verlag erschienen ist, hat als quellenbasierte wissenschaftliche Publikation die Jury überzeugt. Somit ging der erste Forschungspreis des SWA an Dr. Roman Wild, der sich neben Forschungen zum Schuh als Kulturgut und Wirtschaftsfaktor auch mit der Seidenindustrie, der ökonomischen Wissensgeschichte und der allgemeinen Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert befasst.

Dein preisgekröntes Buch handelt vom Schuhmarkt in der Schweiz. Wie bist du auf dieses ungewöhnliche Thema gestossen?

Nicht ich bin auf das Thema gestossen, das Thema hat mich gefunden: Just als ich die Stelle als wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar der Universität Zürich

angetreten hatte, erreichte Prof. Dr. Jakob Tanner eine Anfrage von der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), ob er einen (Wirtschafts-)Historiker empfehlen könne, der sich mit Mode auskenne. Da ich meine Lizentiatsarbeit über die modischen Produktions- und Absatzstrukturen der Basler Seidenbandindustrie verfasst habe, leitete Jakob Tanner die E-Mail an mich weiter. Das erste Treffen mit den Forscherinnen und Forschern der ZHdK fand in Schönenwerd im Historischen Archiv des Schuhkonzerns Bally statt – inmitten Hunderter unerschlossener Laufmeter Akten und 35'000 Paar Schuhen. Ich begann zu erahnen, dass Schuhe nicht nur die Geschichten ihrer Designerinnen und Trägern erzählen, sondern auch von geschichtsmächtigen Ereignissen, Prozessen und Diskursen zeugen. Sie sind ein ideales Brennglas, um soziale Kontroversen und wirtschaftliche Konflikte zu analysieren. Und die aufregendste sozialwissenschaftliche Debatte war dazumal die Frage, was Märkte sind und wie sie funktionieren.

Wie muss sich der Laie die Arbeit an einer Dissertation vorstellen?

Lesen, Schreiben, Referieren, Diskutieren – alle Tätigkeiten bedingen sich gegenseitig und sind für das Gelingen einer Dissertation unverzichtbar. Was sich im Verlaufe des

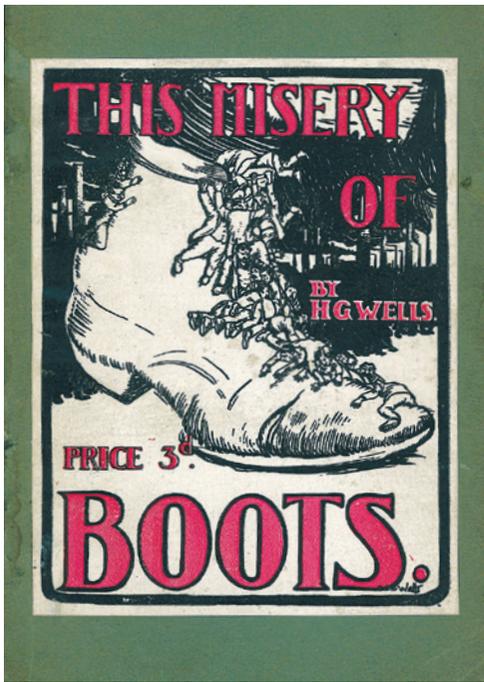
Projekts jeweils änderte, ist der zeitliche Anteil im Tagesablauf. In der Anfangsphase bestand meine Arbeit aus Lesen. Schliesslich galt es, ein Dissertationsprojekt zu entwerfen, das theoretisch abgesichert, forschungspolitisch anschlussfähig und empirisch reichhaltig ist. Dementsprechend viel Zeit verbrachte ich in Institutionen wie dem SWA und sichtete Hunderte Archivalien. Im Rückblick hat mir diese Arbeit am meisten Spass bereitet, lenkten neue Funde mein Forschungsprojekt doch stets in eine andere Richtung. Ab dem zweiten Jahr der Dissertation begann ich, ausgewählte Themenfelder systematisch zu erforschen und die dabei gesammelten Beobachtungen in Vorträgen, Workshops und wissenschaftlichen Artikeln aufzubereiten. Die kritisch-konstruktiven Rückmeldungen der Fachkolleginnen und Fachkollegen waren eine unverzichtbare Hilfe. Das Manuskript erarbeitete ich im Wesentlichen nach Ende meiner Anstellung an der Universität Zürich in ebenso konzentrierten wie einsamen Arbeitsphasen. Um im Schreibprozess voranzukommen, verbot ich mir zwischenzeitlich sogar den Besuch von Archiven.

Du bist ein langjähriger Benutzer des SWA, kennst aber auch zahlreiche andere Archive im In- und Ausland. Was schätzt du am SWA?

Bei jeder Visite bin ich aufs Neue von der Breite und Tiefe der Bestände überwältigt. Im SWA konsultierte ich Dossiers von B wie «Bata» (Schuhfabrik in Möhlin) bis Z wie «Zum Pflug» (Schuhhaus in Basel). Kaum ein Thema, zu dem das SWA nicht einschlägige Archivalien, Broschüren oder Zeitungsausschnitte bereitgehalten hätte. Ohne das SWA hätte ich mein Dissertationsprojekt nicht durchführen können. Als wohltuend empfand ich auch die Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft, die mir bei meinen Besuchen stets zuteil wurden. Zudem erlaubten die unbürokratische Benutzungsordnung und die exzellente technische Infrastruktur ein speditives Sichten und Auswerten der bestellten Dossiers.

Was ist deine Lieblingsarchivalie, die du anlässlich deiner Recherchen entdeckt hast?

Angesichts der vielen eindrücklichen Quellenfunde ist das eine knifflige Frage. Ich entscheide mich für eine 1907 im Auftrag der englischen Fabian Society veröffentlichte Broschüre mit dem Titel «This Misery of Boots». Der Schriftsteller H. G. Wells (1866–1946) nimmt darin eine grundlegende Kritik der kapitalistischen Gesellschaft vor und skizziert einen sozialistischen Gegenentwurf. Der Clou ist, dass alle Ausführungen in schuhspezifischen Sprachbildern daherkommen. Die ei-



Umschlag «This Misery of Boots», H. G. Wells, 1907



Luxuriöse Abendschuhe, 1938
Historisches Archiv der Bally-Schuhfabrik, Schönenwerd

gentümliche Erzählstrategie erklärt H. G. Wells in der Einleitung: «Ich bin der merkwürdigen Ansicht, dass die grundlegendsten Fragen anhand von Schuhwaren gestellt werden können – darum sind Schuster wohl so häufig philosophische Menschen.»

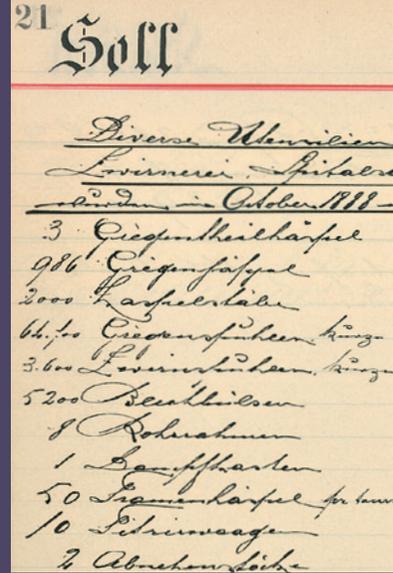
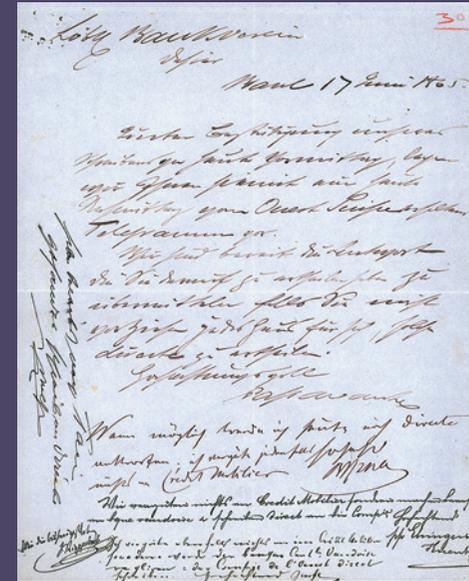
In deinem hervorragend gestalteten Buch finden sich wunderbare Bilder von exklusiven Lederschuhen. Was ist deine persönliche Beziehung zu Schuhen?

Mit dem Alltagsprodukt Schuh habe ich mich früher kaum beschäftigt, es sei denn, ich bin Ski gefahren und habe schon nach der ersten Abfahrt meine Zehen nicht mehr gespürt. Es war erst die Auseinandersetzung mit der Dissertation, die mir die Fussbekleidung näherbrachte. In der Zwischenzeit sind mein Sensorium, mein Wissen und mein Ausgabenbudget für Herrenschuhe aber deutlich gewachsen und ich stehe seit der Veröffentlichung von «Auf Schritt und Tritt» unter schuhmodischer Beobachtung. Als «Schuhhistoriker» trage ich bei beruflichen Anlässen deshalb stets einen klassischen Lederschuh und spare mir den bequemen Sneaker für den Feierabend auf.

Aufgefallen I

Schriftbilder

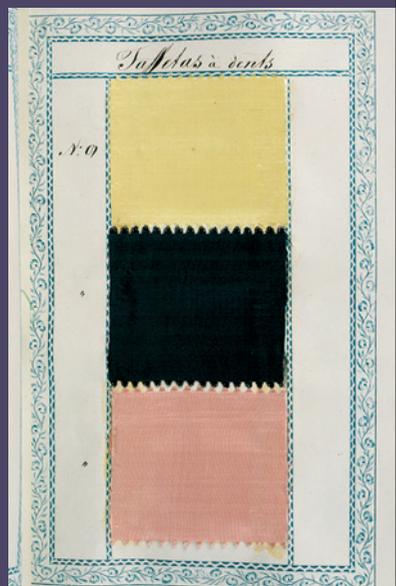
Die Abbildungen stammen von Archivalien aus den Beständen des SWA. Die Unikate sind retrodigitalisiert auf der Plattform e-manuscripta zugänglich.




COMPAGNIE DES EAUX
 DE SKUTARI ET KADI-KEUI
 SOCIÉTÉ ANONYME AU CAPITAL DE 3,000,000 FRANCS
 SOCIÉTÉ ANONYME AU CAPITAL DE 3,000,000 FRANCS
 1700 ACTIONS DE JEUISSANCE DE 500 FRANCS CHACUNE
 (SIÈGE SOCIAL: SAËLE)
 CRÉATION DE 1000 OBLIGATIONS DE 500 FRANCS
 N° 1. 4000
 OBLIGATION N° AU PORTEUR
 à 6%.
 Le Gouverneur des Eaux de Skutari et Kadi-Keui...
 Le Directeur des Eaux de Skutari et Kadi-Keui...
 Le Secrétaire...
 Le 27 Janvier 1900

Hochgeehrte Herren!
 Ich nehme und befehle **ODRZE**, und durch Herrn...
 sende E. E. hierunter bezeichnetes Gut, davon nach
 wohl conditionirter und in rechter Zeit gethanen Lieferung,
 die dabey bemeldte Fracht zu bezahlen und laut Aviso das
 mit zu verfahren geliebe. Der Höchst begleits, deme in
 Gnaden befohlen, verbleibs,
 C. E. D. W. D.
(Handwritten signature and notes)

Fabrik-Ordnung
 der Firma
Frey-Huegg & Co., Seidenbandfabrik, Aarau.
I. Arbeitsordnung.
 1. Die Dauer der Arbeit (Bauen nicht inbegriffen) beträgt im einschichtigen Tagesbetriebe
 48 Stunden per Woche, auf 6 Wochentage verteilt und zwar
 an den ersten 5 Wochentagen je 8 Stunden und 40 Minuten
 am Samstag 4 40
 an den Tagen der gesetzlichen Feiertagen 8 Std. 40 Min. resp. 4 Std. 40 Min.
 Die Einstellung der Arbeitseigenen wird durch besonderen Stundenplan geregelt.
 2. Die Arbeitsräume werden 10 Minuten vor Beginn der Arbeit geöffnet und müssen 10 Minuten
 nach Schluss der Arbeit verlassen sein.
II. Fabrikpolizei.
 3. Beim Zeichnen „Arbeitsbeginn“ soll jedermann arbeitsbereit an seinem Plage sein, und die Arbeit
 pünktlich beginnen. Sie darf ohne Erlaubnis vor der festgesetzten Zeit nicht verlassen werden.
 4. Wer von der Arbeit wegzubleiben wünscht, soll dem Aufsicherer zum Voraus davon Anzeige



Miss Jean...
 173 467 89 00 1123456
 quib a
 blan b
 auf c.
 leinid d
 1 1/2
 2
 3
 4
 5 2
 6 1/2
 1. 5. 9. 13.
 1. 2. 3. 4.
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Nante. M^r Bourcard f. s. l.
 J'ai l'honneur de vous confier
 de répondre à votre lettre du 7.
 Cottons vont à f. de la f.
 icoj, mais je ne gardeiroi
 je vois que vos fabrica
 l'attendent leurs achats, et
 qu'il ne nous en viendra
 Soutiendront, je pense

qui...
 J'espère la veille de la ge
 qui alle-ii a en partie rita
 Les changements, qui se to-
 apperçut dans l'ordre de
 depuis trente ans on f-
 est...
 me révision de nos fa-
 de... de nos m-
 de... de notre a-
 de... je vais...
 de... de la p-
 de... vers le p-
 la... et...
 un... examen critique d-
 actuel de la...
 des... de recherche

Vollständiges Memorial
 über das ganze Königreich
 Payerer, Edelkräfte, von Anfang desselben
 bis auf jetzige Zeiten, aus allen authentischen
 Urkunden, Declarationen, Letzten-Willen
 in Forme d'Édits, und Aresten, und Memorialen,
 Briefen und anderen Schriften Zeilamen
 getragen von A. 1716. bis

Stiftungszweck und Stiftungsrat

Die Stiftung zur Förderung des SWA ermöglicht wichtige und innovative Projekte, dank denen Wirtschaftsquellen erhalten und zugänglich gemacht werden können. Dabei kann es sich um Archive von Firmen, Verbänden oder Personen oder die systematische Wirtschaftsdokumentation handeln.

Seit einigen Jahren unterstützt die Stiftung die Retrodigitalisierung der Zeitungsausschnittsammlung zur Schweizer Wirtschaft 1850–2012. 2,5 Mio. thematisch geordnete Zeitungsausschnitte bilden diese einmalige Sammlung. Es gilt sie zeitgemäss online zugänglich zu machen (siehe Editorial) und sowohl analog als auch digital langfristig zu sichern.

Zudem veranstaltet die Stiftung öffentliche Vorträge. Im Zentrum steht eine aktuelle Frage, die häufig historisch kontextualisiert wird.

Stiftungsrat

Alois Bischofberger (Präsident); Irene Amstutz, Leiterin Schweizerisches Wirtschaftsarchiv; Dr. Alice Keller, Direktorin Universitätsbibliothek Basel; Dr. Markus von Escher, Präsident des Verwaltungsrats, Remaco Asset Management AG, Basel; Jürg Hagmann, geschäftsführender Inhaber RIM Consulting, Präsident Association of Records Managers and Admi-

nistrators (ARMA) Swiss Chapter; Prof. Dr. Alexis Schwarzenbach, Hochschule Luzern, Design und Kunst; Prof. Dr. Heinz Zimmermann, Abteilung für Finanzmarkttheorie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel.

Geschäftsführung

Irene Amstutz,
Leiterin SWA – UB W

Spendenkonto

PC-Konto 40-18825-7
IBAN CH02 0900 0000 4001 8825 7

Bericht des Präsidenten

Ich danke Ihnen als Gönnerinnen und Gönner für Ihre grosszügige Unterstützung bestens. Ihr Beitrag ist wichtig!

Die Stiftung hat das Projekt «Digitalisierung der Zeitungsausschnittsammlung zur Schweizer Wirtschaft 1850–2012» wiederum mit finanziellen Mitteln unterstützen können. Ein grosser Teil der Digitalisierungen im Bürgerspital Basel erfolgte aber aufgrund von Gutschriften aus den vergangenen Jahren. Generell wurde im Berichtsjahr pandemiebedingt weniger digitalisiert als in den Vorjahren.

Die Stiftung ist nun besser online sichtbar. Im Zuge der Erneuerung der Website des SWA werden sie und ihre Aktivitäten (Vorträge, Forschungspreis, Projekte) ausführlich vorgestellt.

Der Stiftungsvortrag von Dr. Lea Haller über «Die Schweiz: eine Drehscheibe im globalen Rohstoffhandel» musste aufgrund der Pandemie verschoben werden. Er findet am 26. Mai 2021 statt.

Erstmals wurde der «Forschungspreis SWA» vergeben. Die Jury, bestehend aus den Stiftungsräten Alois Bischofberger (Präsident), Prof. Dr. Tobias Straumann, Prof. Dr. Heinz Zimmermann, Dr. Markus von Escher und den beiden externen Juroren Prof. Dr. Matthieu Leimgruber, Universität Zürich sowie Prof. Dr. Martin Lengwiler, Universität

Basel, haben aus den eingereichten Arbeiten eine Dissertation erkoren. Dr. Roman Wild hat mit der hervorragenden Arbeit «Auf Schritt und Tritt. Der schweizerische Schuhmarkt 1918–1948» den Forschungspreis gewonnen (siehe dazu auch das Porträt Seite 6). Die festliche Verleihung und der Vortrag des Preisträgers mussten ebenfalls verschoben werden und finden am 7. Juni 2021 um 18.15 Uhr im Historischen Museum Basel (Barfüsserkirche) statt.

Der Stiftungsrat freut sich über die Verstärkung, die er durch Prof. Dr. Alexis Schwarzenbach erfahren hat. Der neue Stiftungsrat ist Dozent an der Abteilung Design und Kunst der Hochschule Luzern und spezialisiert auf die Design- und Unternehmensgeschichte, insbesondere auch der Seidenindustrie.



Alois Bischofberger, Präsident
Horgen, im Februar 2021

Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht

Bilanz und Vermögensvergleich der «Stiftung zur Förderung des SWA» per 31.12.2020

| Aktiven | Geschäftsjahr 2020 | Vorjahr 2019 |
|--|--------------------|-------------------|
| Flüssige Mittel | 53'102.71 | 8'968.01 |
| Anteil am universitären Gesamtvermögen | 283'362.98 | 238'974.83 |
| Umlaufvermögen | 336'465.69 | 247'942.84 |
| Total Aktiven | 336'465.69 | 247'942.84 |
| Passiven | | |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 1'240.00 | 1'240.00 |
| Zweckbestimmte Fonds | 258'825.55 | 172'088.20 |
| Fremdkapital | 260'065.55 | 173'328.20 |
| Kapital | | |
| Kapital | 74'614.64 | 36'501.78 |
| Jahresgewinn | 1'785.50 | 38'112.86 |
| Stiftungskapital | 76'400.14 | 74'614.64 |
| Total Passiven | 336'465.69 | 247'942.84 |

Die Richtigkeit bescheinigen

| | | |
|---------------------|-------------------|-----------------|
| Präsident | Geschäftsführerin | Rechnungsführer |
| Alois Bischofberger | Irene Amstutz | Mike Rümmele |

Erfolgsrechnung der «Stiftung zur Förderung des SWA» 2020

| | Geschäftsjahr 2020 | Vorjahr 2019 |
|---|--------------------|-------------------|
| Erhaltene Zuwendungen | 169'201.00 | 189'140.00 |
| <i>Davon zweckgebunden</i> | 104'646.00 | 116'000.00 |
| <i>Davon frei</i> | 64'555.00 | 73'140.00 |
| Betriebsertrag | 169'201.00 | 189'140.00 |
| Leistungen Dritter | | |
| Leistungen Dritter | - 17'908.65 | - 119'076.10 |
| Weitere Vergabung aus zweckbest. Fonds | 0.00 | - 5'674.90 |
| Stiftungsinterne Zusage an zweckbest. Fonds | - 70'000.00 | - 40'000.00 |
| Gebühren und Abgaben | - 731.00 | - 806.00 |
| Sonstiger Aufwand | - 412.99 | - 1'697.50 |
| Betriebsaufwand | - 89'052.64 | - 167'254.50 |
| Betriebliches Ergebnis vor Finanzergebnis | 80'148.36 | 21'885.50 |
| Finanzertrag | | |
| Finanzertrag | 8'275.79 | 7'516.16 |
| Finanzaufwand | - 66.30 | - 304.80 |
| Betriebliches Ergebnis vor Veränderung Fonds | 88'357.85 | 29'096.86 |
| Auflösung zweckbestimmte Fonds | | |
| Auflösung zweckbestimmte Fonds | 17'908.65 | 124'751.00 |
| Bildung zweckbestimmte Fonds | - 104'646.00 | - 116'000.00 |
| Ordentlicher Jahresgewinn | 1'620.50 | 37'847.86 |
| Periodenfremder Ertrag | | |
| Periodenfremder Ertrag | 165.00 | 265.00 |
| Periodenfremder Aufwand | 0.00 | 0.00 |
| Jahresgewinn | 1'785.50 | 38'112.86 |

Revisionsbericht

Die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG ist gemäss Bericht vom 17. März 2021 auf keine Sachverhalte gestossen, denen zufolge die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Jahresbericht des SWA

Aufgefallen II

Landläufige Einwände gegen das Frauenstimmrecht

Zum 50-jährigen Jubiläum der Einführung des Frauenstimmrechts 1971 werfen wir anhand der Originalquellen einen Blick auf die Propaganda im Frauenstimmrechts-Kampf. Im Jahr 1922 erschien in Basel die Schrift «Das Frauenstimmrecht in seiner geschichtlichen Entwicklung». Verfasst hatte es Elisabeth Vischer-Alioth, eine Pionierin auf dem Gebiet. Bemerkenswert ist, dass sie zur Feder griff, um eine historische Entwicklung zu beschreiben, die in der Schweiz erst fünfzig Jahre später auf nationaler Ebene Realität werden sollte. Im SWA liegen zahllose Schachteln gefüllt mit Flugblättern, Broschüren und Zeitungsausschnitten, die den langen Kampf um das Frauenstimmrecht dokumentieren. Auffallend viele Broschüren sind von Befürworterinnen verfasst, welche als rhetorisches Mittel die Widerlegung der gängigen Gegenargumente wählen. Sie tragen Titel wie «Zwei Dutzend Einwände gegen das Frauenstimmrecht, und was ich darauf antworte», «Landläufige Einwände gegen das Frauenstimmrecht und ihre Beantwortung», «Was unsere Widersacher gegen das Frauenstimmrecht sagen».

«Die Frau gehört ins Haus», war eine gängige Argumentation. Dem setzten Frauen 1928 ein starkes Zeichen entgegen, indem sie die SAFFA, die Schweizerische Ausstellung

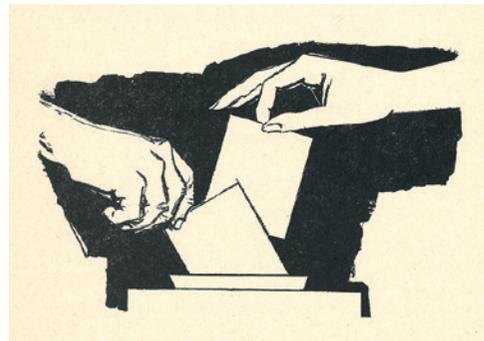
für Frauenarbeit, organisierten. An der SAFFA wurden 250'000 Unterschriften für eine Frauenstimmrechts-Petition gesammelt. Dies auch als Reaktion darauf, dass der Bundesrat seit der Überweisung der Postulate zweier Nationalräte zehn Jahre zuvor noch immer keinen Finger gerührt hatte.

Aus heutiger Sicht absurd klingt das Argument, der weibliche Intellekt sei geringer als der männliche und die Frauen könnten nicht logisch denken. Die Antwort der Befürworterinnen lautete: «Geehrter Herr Logiker, behaupten Sie, dass die klügste Frau weniger leiste im Denken als der dümmste Mann?»

Und ein Klassiker war die Rede davon, dass die Frauen das Stimmrecht ja gar nicht wollten. 1959 anlässlich der ersten nationalen Abstimmung widerlegte Nationalrat Andreas Brunner-Gyr das Argument in einem Vortrag mit bestechender Stringenz: «Es gibt einen legalen Weg, diese Frage abzuklären, der in der Verfassung vorgezeichnet ist: Wenn die Mehrheit der Frauen das Stimmrecht nicht wollen, können die Gegner der Vorlage ja bedenkenlos zustimmen. Von diesem Zeitpunkt an sind die Frauen berechtigt, den hochwohlwöblichen Herren in Bern nicht nur unverbindliche Petitionen einzureichen, sondern auch eine Initiative auf Abänderung der Verfassung, d.h. sie können jederzeit die Abschaffung des



Broschüre aus dem ersten nationalen Abstimmungskampf 1959. 67% der Stimmbürger sagten Nein.



Frauenstimmrechts durchsetzen und den Männern ihr Vorrecht, auf das diese so ritterlich zu verzichten bereit waren, wieder zurückgeben.»

Im Abstimmungskampf 1971 politisierten die Frauen selbstbewusst mit ihren eigenen Argumenten. Es sei eine Frage der Gerechtigkeit, des Willens, den Staat zu einer wahren Demokratie auszubauen, in der jeder Erwachsene Verantwortung trage und ausübe, schrieben sie.

Die Forschung ist sich heutig einig darin, dass die Schweiz auch aufgrund des Drucks von aussen in dieser staatspolitischen Frage weiterkam. Die Konkordanzkultur der Schweiz verhinderte das zügige Umsetzen der politischen Gleichstellung. Viele frühe Frauenrechtlerinnen standen dem Freisinn nahe. Die freisinnigen Politiker zogen nicht mit, weil sie die

bürgerliche Allianz gefährdet sahen, denn die Mitglieder der Katholisch-Konservativen (heute CVP/Die Mitte) und der Bauern- und Gewerbeartei (heute SVP) waren vehemente Gegner des Frauenstimmrechts. Erst der Druck der Uno, der durch die Unterzeichnung der Menschenrechtskonvention durch die Schweiz entstand, sowie das Zusammengehen der klassischen Frauenverbände mit der Frauenbefreiungsbewegung verhalfen dem Anliegen zum Durchbruch. Dies schmälert keineswegs die ungeheuren Anstrengungen von Frauen wie Elisabeth Vischer-Alioth und der Frauenverbände.



(links) Die Absage ans Frauenstimmrechts 1959 wurde als «Krise unserer Rechtsordnung» empfunden, weil sie eine Kluft aufriss «zwischen der politischen Willensbildung und dem Rechtsempfinden».

(rechts) 1954 fand im Kanton Basel-Stadt eine Frauenbefragung statt. 73% der Frauen legten ein Ja in die Urne.



Schweizerisches Wirtschaftsarchiv

Das SWA unterstützt die Forschenden und weitere Benutzerinnen und Benutzer in der Recherche und Benützung seiner Archiv- und Dokumentationsbestände. Seit 1910 sammelt das SWA graue Literatur und ordnet sie in thematischen Wirtschaftsdokumentationen. Zudem sichert es gefährdete Archivbestände von Firmen, Verbänden und Personen. Der Bestand umfasst ca. 12 Laufkilometer analoges Schriftgut sowie stark wachsende Bestände digitaler Unterlagen.

Der Zugang über www.wirtschaftsarchiv.ch vermittelt den Zugang zum Suchportal, E-Quellen, E-Kleinschriften, E-Books, E-Journals und Datenbanken. Am Peter Merian-Weg 6 in Basel betreibt das SWA in betrieblicher Einheit mit der UB Wirtschaft 180 Arbeitsplätze. Der Sonderlesesaal bietet zusammen mit dem Beratungsangebot eine produktive Arbeitsatmosphäre. Benutzungsberatungen, schriftliche Anfragen und Fragen zur Archivierung werden zeitnah beantwortet, Reproduktionen, Führungen, Schulungen und Lehrveranstaltungen auf Anfrage angeboten.

Zusammen mit dem Verein Schweizerischer Archivare und Archivarinnen VSA pflegt das SWA arCHeco, das Wirtschaftsarchiv-Portal der Schweiz und Liechtensteins.

Das SWA ist internationalen Standards und dem Kodex ethischer Grundsätze für Archivarinnen und Archivare verpflichtet.

ARCHIV

Originalunterlagen

Firmen
Verbände
Familien
Einzelpersonen

Form

Berichte
Buchhaltungsunterlagen
Filme
Fotografien
Konstruktionspläne
Korrespondenzen
Musterbücher
Prospekte, Kataloge
Protokolle etc.

Zeitraum

Ab dem 16. Jahrhundert

Umfang

Gegen 500 Archivbestände

Recherche

www.wirtschaftsarchiv.ch
www.archeco.info
Digitalisiertes Archivgut:
e-manuscripta.ch

Benutzung

Im Sonderlesesaal
Digitalisate online
wirtschaftsarchiv.ub.unibas.ch

Wissenschaftliche

Literatur

Wirtschaftswissenschaften
Wirtschaftsgeschichte
Soziologie
Politologie

DOKUMENTATION

Publikationen ohne (zwingend) wissenschaftlichen Anspruch/Berichterstattungen

Aufgeteilt in Sachdossiers zu Schweizer Wirtschaft und Wirtschaftspolitik, Firmen- und Verbandsdossiers, Personendossiers

Form

(E-)Zeitungsausschnitte
(E-)Kleinschriften (Broschüren, Berichte, Studien)
(E-)Zeitschriften
Bücher/E-Books

Zeitraum

Ab ca. 1800 bis heute

Umfang

ca. 35'000 Dossiers
ca. 2'700'000 Zeitungsausschnitte und Kleinschriften

Recherche

wirtschaftsarchiv.ub.unibas.ch
Katalogisierte Einzelstücke
print und digital im nationalen Bibliothekskatalog swisscovery

Benutzung

Dossiers im Sonderlesesaal
Katalogisierte Einzelstücke (Print) in Heimausleihe
E-Dokumente online

BIBLIOTHEK

Form

Zeitschriften/E-Journals
Bücher/E-Books
Datenbanken
(E-)Schriftenreihen
(E-)Zeitungen

Zeitraum

Letzte 10 bis 20 Jahre

Umfang

Über 900'000 Medien
ca. 4'100 Zeitschriften

Recherche

Im Nationalen Bibliothekskatalog swisscovery und über die Seite ub.unibas.ch, Fachgebiete, Geschichte, Wirtschaftsgeschichte

Benutzung

Printmedien in Heimausleihe
E-Medien online

| Bestand | Zuwachs |
|---|---|
| <p>Archiv Verzeichnete Bestände: 532 (1'953 Laufmeter) Unbearbeitete Bestände: 30 (168 Laufmeter) Im HAN-Katalog befinden sich Ende 2020 97'262 Datensätze auf allen Stufen wie Bestand, Serie oder Dossier (Ende 2019: 23'750).</p> <p>Dokumentationen E-Kleinschriften: 33'653 (2019: 29'829) (inkl. Ausgaben von Zeitschriften und Reihen) Elektronische Zeitungsausschnitte (digital born): 201'173 (2019: 177'523) Kleinschriften: 2,7 Mio.</p> <p>Bibliothek Monografien: 432'700 (2019: 376'421) Laufende Print-Zeitschriften: 3'652 (2019: 3'808) Die laufenden E-Journals können nicht beziffert werden, da sie über verschiedene Plattformen und Pakete angeboten werden. Datenbanken: Orbis, CRSP, Thomson Reuters Datastream/IBES/Eikon, EconLit, Business Source Premier, OECDiLibrary etc.</p> | <p>Archiv 3 Ablieferungen im Umfang von 3,5 Laufmetern</p> <p>Dokumentationen E-Kleinschriften: 3'635 (2019: 3'916) Gedruckte Geschäftsberichte: 2'114 (2019: 2'287) Elektronische Zeitungsausschnitte: 23'650 (2019: 25'405)</p> <p>Neu angelegte Dossiers Firmen und Verbände: 42 (2019: 96) Biografien: 10 (2019: 55)</p> <p>Bibliothek 20'706 (2019: 11'153)</p> <p>56 Bücher wurden via Anschaffungswunsch erworben. Die Freiwirtschaftliche Bibliothek erfuhr einen Zuwachs von 8 (2019: 6) Bänden und umfasst nun 1'309 (2019: 1'301) Bücher.</p> <p>Erwerbungs Ausgaben UB Wirtschaft: 966'475.– (2019: 971'680.–) Anteil Datenbanken: 33 % (2019: 29 %) Anteil Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: 30 % (2019: 29 %)</p> <p>Erwerbungs Ausgaben für das Fach Wirtschaftsgeschichte: 45 % für Monografien, 34 % für Zeitschriften und 21 % für Datenbanken</p> |

Schwerpunkte und Projekte

Schwerpunkte und Projekte

Mein grosser Dank gilt zuallererst den Kolleginnen und Kollegen. Die Pandemie hat den einen Homeoffice beschert und den anderen die zwingende Vor-Ort-Präsenz zur Sicherstellung der limitierten Angebote wie DigiLit oder Pick-up von Medien. Beides hatte seine Vor- und Nachteile und beides war manchmal schwierig. Dazu kamen in der zweiten Jahreshälfte die Schulungen und Vorbereitungen für das neue, schweizweite Bibliothekssystem Alma und das Suchportal swisscovery. Die Umstellungen haben viel Aufmerksamkeit, Lernbereitschaft und Geduld verlangt.

Webauftritt

Seit dem Frühling 2020 verfügt das SWA über eine eigene, neu gestaltete Website. Sie vermittelt die wichtigsten Informationen über das Serviceangebot, die Recherchemöglichkeiten, die E-Ressourcen, die Sicherung von Archivbeständen und die Stiftung mit ihren Projekten und Möglichkeiten der unmittelbaren Unterstützung.

Rund um die Zeitungsausschnittsammlung

Zum neuen Suchportal für die Zeitungsausschnittsammlung und die Ablösung der Clipping-Software für die Produktion verweise ich

auf das Editorial. Zur Retrodigitalisierung siehe Abschnitt «Digitalisierung».

SLSP: Einführung von Alma und swisscovery

Am 7. Dezember 2020 ging SLSP (Swiss Library Service Platform) live. Das hiess im Vorfeld umfangreiche Schulungen aller Mitarbeitenden im neuen Bibliothekssystem Alma und die definitive Migration der Daten, nachdem einige Testmigrationen stattgefunden hatten. Auch das Suchportal swisscovery wurde freigeschaltet. Somit ist die Transformation zu einem nationalen Bibliotheksverbund, an dem praktisch alle Universitätsbibliotheken und zahlreiche weitere Bibliotheken, insgesamt sind es 470, teilnehmen, vollzogen. Das SWA macht seine Bestände (Dokumentensammlungen, (E-)Kleinschriften, (E-)Zeitschriften, Archivbestände) über swisscovery zugänglich. Daneben stehen dem SWA immer noch spezifische Recherchoberflächen zur Verfügung, etwa für die Zeitungsausschnittsammlung, die Archivbestände und die Dokumentationen.

Bauprojekte

Die UB Wirtschaft wird zusammen mit der Wirtschaftswissenschaftlichen und der Juristischen Fakultät in ca. 10 Jahren an einen

Standort im Kanton Basel-Landschaft umziehen. Für das Neubauprojekt wurden in einer Arbeitsgruppe das Raumprogramm und das Betriebliche Pflichtenheft erarbeitet. Die neue Bibliothek wird sowohl die juristische als auch die wirtschaftswissenschaftliche Informationsversorgung gewährleisten und deutlich mehr Arbeitsplätze für Studierende umfassen.

Für das SWA ist geplant, dass die Bestände und der Nutzerservice ins neu geplante Gebäude für die Historischen Bestände der UB integriert werden. Die entsprechenden planerischen Grundlagen wurden bereits im 2019 erstellt.

Digitalisierung

Die Digitalisierung erfuhr auch im 2020 einen Schwerpunkt. Aus Archivbeständen wurden 201 Dossiers im Rahmen der systematischen Digitalisierung gescannt und online zugänglich gemacht. Darunter befanden sich Unterlagen zum Sklavenhandel. Zudem gab es drei Digitalisierungsprojekte, die von aussen ans SWA herangetragen wurden. Für das Projekt Stadtgeschichte Basel wurden Korrespondenzen von Basler Handelsfirmen online verfügbar gemacht, ein grösseres Projekt am Lehrstuhl von Prof. Dr. Susanna Burghartz beschäftigt sich mit Unterlagen aus dem Archiv des Württembergerhofs. Und aus dem relativ

neu zugänglichen Senn-Archiv (Bandfabrikation) wurden Kernakten digitalisiert.

Eine erste Tranche der Digitalisate der Stiftung Hotelarchiv Schweiz wurde in e-manuscripta importiert. Schliesslich konnte die Digitalisierung der Industriefilme aufgegleist werden, indem ein Gesuch bei Memoriav erfolgreich war. Und die Digitalisierung der Zeitungsausschnittsammlung wurde planmässig, aber aufgrund der pandemiebedingten Ausnahmesituation beim Bürgerspital verlangsamt fortgeführt. Es wurden 114'618 Digitalisate erstellt.

Bestandserhaltung

Drei Zivildienstleistende arbeiteten 108 Arbeitstage im Bereich der Bestandserhaltung. Sie erledigten vor allem Umpackarbeiten und Entmetallisierungen. Es wurden elf neue, speziell auf Archivgut hin entworfene Archivwagen in Betrieb genommen. 220 Bände aus Archivbeständen erfuhren eine umfassende Buchpflege (Reinigung, Verpackung, allfällige Schimmelbehandlung).

Mitarbeitende

Anouk Mösch heisst unsere neue Auszubildende Fachfrau Information und Dokumentation. Laura Kaiser hat die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und wir gratulieren

herzlich dazu. Salome Riedi hat die UB W – das SWA in Richtung UB Hauptbibliothek verlassen und an ihrer Stelle arbeitet nun Noemi Schmassmann an der Infotheke.

Gerald Fritz feierte sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Ich danke ihm bestens für die dienstleistungsorientierte Arbeitsweise und die hohe Motivation, das breit gefasste Aufgabenspektrum als Betriebsleiter zu stemmen.

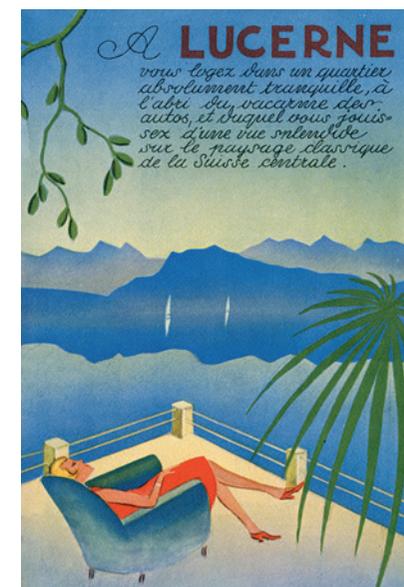
Weiterbildungen

Aus den zahlreichen Weiterbildungen seien einige hervorgehoben. Vera Bieri schulte sich in «Informationen, digital verpackt». Martin Lüpold besuchte den VSA-Zyklus zu Archivpraxis, bildete sich in computergestützter Inhaltserliessung, dem Records in Contexts (RiC)-Standard sowie den Tools Inseri und der Impresso-Suchoberfläche weiter. Einige Mitarbeitende nutzten die Online-Schulungen von LinkedIn, um sich in Bürokommunikation, Pädagogik, Persönlichkeitsbildung und Managementthemen weiterzubilden.

Vernetzung

Die Mitarbeitenden des SWA – der UB Wirtschaft nehmen Einsitz in die UB-internen Fachgremien und Arbeitsgruppen. Martin Lüpold ist Mitglied in der AG RNA-RDA bei der Deutschen Nationalbibliothek und in der AG

Zugang und Vermittlung des VSA. Irene Amstutz sitzt ein in der AG Archive der privaten Wirtschaft des VSA, im Vorstand des Sozialarchivs, in den Stiftungsräten der Fritz Mangold Stiftung und der Eisenbibliothek und im Beirat MAS ALIS.



Werbung Hotel Montana, Luzern. Stiftung Hotelarchiv. Neu via e-manuscripta zugänglich.

Vermittlung und Benützung

Das SWA blieb aufgrund der Coronapandemie zwischen 16. März und 16. Juni und ab 22. Dezember geschlossen. Zwischenzeitlich konnten Benutzerinnen und Benutzer unter Wahrung der Abstandsregeln in eingeschränkter Zahl und auf Reservation hin vor Ort arbeiten. Trotz der Schliessung der Publikumsräume betrug die Zahl der Privatarchiv-Benutzerinnen und -Benutzer im Lesesaal 57 (2019: 62). Gemäss Definition der Schweizerischen Archivstatistik fanden 295 (2019: 321) Lesesaal-Benutzungen statt. In der Bibliothek betrug die Anzahl der Besuche 31'332 (2019: 46'664), davon waren 4'112 (2019: 5'061) eingeschriebene Benutzerinnen und Benutzer.

606 (2019: 532) Archivalien und 1704 (2019: 1749) Dossiers und Einzelstücke aus den Dokumentensammlungen wurden im Lesesaal vorgelegt. Bedenkt man die dreimonatige Schliesszeit, sind das hohe Zahlen. Interessanterweise wurden vermehrt ältere Bestände (Hauptbücher, Geschäftsbriefe) bestellt. Die bessere Recherchierbarkeit im Katalog, etwa der Briefsammlungen, macht sich hier bemerkbar.

Die Benutzung der digitalen Kleinschriften und der retrodigitalisierten Materialien kann nicht erhoben werden. Aus den Dokumentationen wurden 5'682 (2019: 8'124) Einzelstücke nach Hause ausgeliehen. Die Bi-

bliothek wies 40'148 (2019: 51'204) Ausleihen auf und via Post wurden 1'342 (2019: 359) Medien versendet. An andere Bibliotheken wurden 8'220 (2019: 11'055) Medien zur Ausleihe geliefert und von ihnen 4'597 (2019: 8'252) Medien zur Abholung an der UB Wirtschaft bestellt.

Die Anzahl der schriftlichen Anfragen betrug 84 (2019: 87). Zum Teil wurden während der Schliessung auch Anfragen unter Ergänzung einfacher Scans von Archivalien beantwortet.

Auf der Plattform e-manuscripta waren Ende Jahr 550 (2019: 349) Titel der SWA-Bestände digital zugänglich. Dazu kommen 1068 von der Stiftung Hotelarchiv Schweiz übernommene und mit viel Aufwand in e-manuscripta importierte Digitalisate, vor allem aus dem Bestand PA 554 Schweizerische Hotel Treuhand Gesellschaft.

arCHeco

arCHeco, das Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in Archiven der Schweiz und Liechtensteins, wird vom SWA zusammen mit dem VSA betrieben. Es entwickelte sich im 2020 sehr erfreulich. 161 neue Archivbestände von 15 Institutionen bzw. Firmen wurden aufgenommen. 5'400 Besucherinnen und Besucher waren auf der Plattform zu registrieren.

Führungen, Schulungen

Es fanden fünf Führungen vor unterschiedlichem Publikum statt. Irene Amstutz referierte am VSA-Grundkurs und Martin Lüpold am MAS ALIS. Im Bereich Wirtschaftswissenschaften und Soziologie führte Caroline Huwiler Datenbankworkshops, Literaturrecherche-Einführungen und Informationskompetenz-Veranstaltungen durch.

Themenabend

Der Themenabend «Basler Geschichte im Zeitungsausschnitt. Die digitalisierte Zeitungsausschnittsammlung des SWA und konkrete Forschungsfragen» fand am 18. November in Kooperation mit Prof. Dr. Martin Lengwiler statt. Beleuchtet wurden in der als Webinar angebotenen Veranstaltung die Auswertungsmöglichkeiten des Zeitungsausschnitts für die Wirtschaftsgeschichte im Projekt der neuen Stadtgeschichte Basels. Über 30 Personen folgten der Einladung und diskutierten online mit.

Lehrveranstaltung

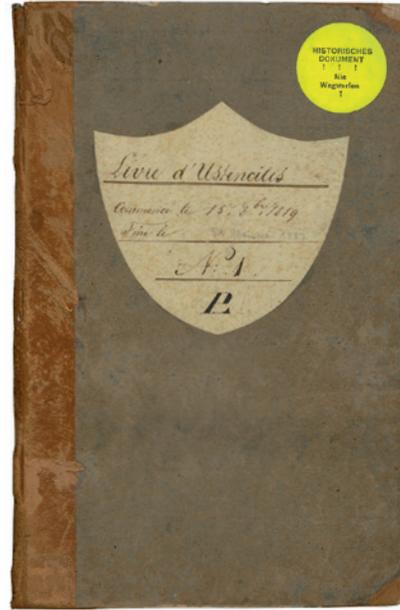
Martin Lüpold und Irene Amstutz führten eine Archivübung zum Thema «Konkurs, Korruption, Krise. Arbeit mit Archivquellen» am Departement Geschichte der Universität Basel durch. Die ersten sechs Sitzungen

konnten im Präsenzunterricht abgehalten werden. Danach wurde auf digitale Lehre umgestellt, was erstaunlich gut funktionierte. Die Recherchertools sind schon seit Langem online. Für den Unterricht gut nutzbare Inhalte sind auf Plattformen wie e-manuscripta (inklusive Transkriptionstool), dem Portal für die Zeitungsausschnittsammlung oder direkt via Bibliothekskatalog online verfügbar. Die Lernplattform ADAM bietet umfassende Unterstützung der Lehre. Damit konnten die Studierenden über eine Quelle bloggen, ein gemeinsames Glossar erstellen, wir konnten die Teilnahme verwalten, E-Quellen hochladen und Suchportale verlinken. Die sieben Studierenden beschäftigten sich intensiv mit Archivalien und deren Auswertung und schlossen die Übung mit einem kleinen Projekt ab.

Ablieferung und Erschliessung

Die Zahl der Neuzugänge war mit drei Ablieferungen zu zwei (2019: 20) Beständen bzw. Bestandsgruppen viel tiefer als im Vorjahr. Dies schlug sich auch im Umfang mit 3,5 Laufmetern (2019:103) nieder. Neben einer kleinen Ablieferung fürs Senn-Archiv kam eine Gruppe von Hotelarchiven neu dazu.

Dank dem ausgeweiteten Homeoffice konnte viel in die Nacherschliessung und Datenbearbeitung investiert werden. So wurden umfangreiche bestehende Verzeichnisse der grossen Geschäftsbriefsammlungen sowie weiterer Bestände für den Import in den Katalog vorbereitet und importiert. Im HAN-Katalog befanden sich Ende 2020 97'148 (2019 31'470) SWA-Datensätze auf allen Stufen wie Bestand, Serie oder Dossier. Somit erfolgte ein Zuwachs von mehr als 65'000 Verzeichniseinheiten. Die HAN-Daten wurden zudem in das neue Bibliothekssystem Alma migriert und sind in swisscovery auffindbar. Da die Recherchemöglichkeiten für hierarchisch erschlossene Archivbestände dort nicht ausgeprägt sind, ist ein neues nationales Suchportal für historische Bestände mit Namen swisscollections in Entwicklung.



Utensilienbuch Lucas Preiswerk.
1819–1887 aus dem Archiv der Senn & Co. AG

| PA-Nr. | Titel | Ablieferungs-Nr. | Laufmeter |
|--------|--|-----------------------------|-----------------------|
| | Firmen | | |
| 526 | Firmenarchiv Usego, Rechtsarchiv | 2019/18 | 7 |
| 587 | Senn & Co. AG, Seidenband | 2019/13 | 30 |
| 589 | La Roche & Co. Banquiers | 2020/01 | 1 |
| 599 | Firmenarchiv Wenk, Riehen | 2019/01 | 10 |
| 621 | Unterlagen zur Spinnerei Felsenau und zu Brunnmatt & Tuchfabrik | 2019/16, 2019/19 2019/11 | 0,05 |
| 624 | Fotoalbum zu Wohlfahrt und Personalfürsorge bei Sulzer | na | 0,02 |
| | Verbände | | |
| 545 | Verbandsarchiv Brauereiverband Basel-Rheinfelden | 2010/20 | 0,7 |
| 586 | Dokumentensammlung Hausverband der Ciba-Geigy AG | 2018/03 | 0,1 |
| 622 | Verbandsarchiv Verband Schweizerischer Industrielieferanten für Schrott (VLIS) | 2019/17 | 2,2 |
| | Personen | | |
| 531 | Unterlagen zur Dissertation «Im Schatten des Swissair Grounding verschwand die bei ABB fehlgeschlagene Innovation», Uwe Möller | 2010/02 | 1,3 |
| 579 | Haushaltungsbücher von Marti-Roder, Edith (1920–2009) | 2016/12 | 0,3 |
| 588 | Hans Meyer (1900–1937), Grafiker | 2019/05, 2019/12 | 0,3 |
| 591 | Unterlagen zum Export-Handbuch «Handbook on Far Eastern import and export business», Isaak Gewelbe | 2015/15 | 0,1 |
| 590 | Materialien zum Hotel International Basel und zum SKAL Club Basel, Rudi Niescher | 2018/04 | 0,3 |
| | Total Erschliessungen | | 53,5 Laufmeter |

Abgelieferte Archivbestände

| PA-Nr. | Titel | Zeitraum | Laufmeter |
|--------|---|-------------------|----------------------|
| | Firmen | | |
| 587 | Senn & Co. AG, Seidenband | 1950–2010 | 0,1 |
| 605 | Firmenarchiv Hotel Edelweiss, Beckenried (NW) | 1883–2010 | 0,3 |
| 608 | Drucksachen von Hotels: Sammlung von Einzelstücken | 1841–2016 | 0,3 |
| 609 | Privatarchiv Hotel Gurnigelbad | ca. 1850–ca. 1950 | 0,3 |
| 612 | Sammlung von Materialien zu Hotels | ca. 1910–2000 | 0,4 |
| 615 | Privatarchiv Pension Tiefenau, Tiefenau (ZH) | 1883–1972 | 0,3 |
| 617 | Unterlagen zum Hotel Sonne in Interlaken und zur Bierhalle in Derendingen | 1879–1966 | 0,3 |
| | Verbände, Institutionen | | |
| 601 | Verbandsarchiv Schweizer Hotelierverein (hotelleriesuisse) | ca. 1900–ca. 1990 | 0,3 |
| 613 | Verbandsarchiv Zürcher Hotelierverein | 1901–2007 | 0,3 |
| 618 | Prospektsammlung Schweizerisches Gastronomiemuseum | ca. 1900–ca. 2000 | 0,3 |
| | Personen | | |
| 602 | Privatarchiv Hans Herwig (1933–) | 1883–1987 | 0,3 |
| 603 | Privatarchiv Rodolphe W. Schelbert (1927–2018) | 1902–1998 | 0,3 |
| | Total Ablieferungen | | 3,5 Laufmeter |

Die Menschen dahinter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 2020

| | |
|-----------------------------|---|
| Irene Amstutz lic. phil. | Leitung |
| Elvira Andreotti | Magazin, EZAS |
| Franziska Baumgartner | Info, Sachdokumentation |
| Marion Baumgartner-Unzeitig | Firmen- und Verbandsdokumentation, Personendokumentation, EU-Informationszentrum, Katalogisierung |
| Vera Bieri | Info, Sachdokumentation |
| Nicole Decker | Auszubildende Fachfrau Information und Dokumentation |
| Gerald Fritz | Betriebsleitung |
| Jennifer Froidevaux | Erwerbung, Katalogisierung, Info |
| David Garcia | Info, Katalogisierung |
| Cornelia Husi | Sekretariat |
| Caroline Huwiler lic. phil. | Fachreferate Wirtschaftswissenschaften, Soziologie |
| Donat Jäggli | Magazin, Werkstatt, EZAS |
| Olgica Jovanovic | Magazin, Werkstatt, EZAS |
| Laura Kaiser | Auszubildende Fachfrau Information und Dokumentation (bis 31.8.2020) |
| Caroline Kalweit | Erwerbung, Katalogisierung |
| Ljiljana Kristo | Magazin, Werkstatt, EZAS |
| Dr. Martin Lüpold | Archiv, Fachreferat Wirtschaftsinformation und -geschichte |
| Aline Meier | Info, Erwerbung, Katalogisierung, Lehrlingsausbildung |
| Anouk Mösch | Auszubildende Fachfrau Information und Dokumentation (ab 1.8.2020) |
| Oliver Plüss | Info, Firmen- und Verbandsdokumentation |
| Bettina Reiher | Erwerbung, Katalogisierung (freiwillig) |
| Noemi Schmassmann | Info, Katalogisierung |
| Daria Stäuble | Auszubildende Fachfrau Information und Dokumentation |
| Paul Stalder | Info, Fernleihe |
| Michael Stricker | Erwerbung, Katalogisierung |
| Kira von Rickenbach MA | Projekt |
| Zivildienstleistende | Simon Huber, Simon Schultze, Patrick Hofmann |
| Praktika | Catrina Langenegger, Christina Besmer, Max Hindermann |

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

| | | | |
|------------------------------|--|----------------------|---------------------------------|
| Auskunft und Ausleihe | | 061 207 32 19 | info-ubw-swa@unibas.ch |
| Irene Amstutz lic. phil. | Leitung | 061 207 32 02 | irene.amstutz@unibas.ch |
| Gerald Fritz | Betriebsleitung | 061 207 32 04 | gerald.fritz@unibas.ch |
| Sekretariat | Cornelia Husi | 061 207 32 10 | cornelia.husi@unibas.ch |
| Martin Lüpold Dr. | Privatarchive, Fachreferent Wirtschaftsinformation und -geschichte | 061 207 10 82 | martin.luepold@unibas.ch |
| Franziska Baumgartner | Sachdokumentation | 061 207 32 12 | franziska.baumgartner@unibas.ch |
| Marion Baumgartner-Unzeitig | Personendokumentation | 061 207 32 44 | marion.baumgartner@unibas.ch |
| Vera Bieri | Sachdokumentation | 061 207 32 12 | vera.bieri@unibas.ch |
| Oliver Plüss | Firmen- und Verbandsdokumentation | 061 207 32 44 | oliver.pluess@unibas.ch |
| Caroline Huwiler lic. phil. | Fachreferentin Wirtschafts- wissenschaften und Soziologie | 061 207 29 82 | caroline.huwiler@unibas.ch |
| Paul Stalder | Fernleihe | 061 207 32 13 | paul.stalder@unibas.ch |

Impressum

| | |
|---------------|--|
| Herausgeberin | Schweizerisches Wirtschaftsarchiv |
| Datum | April 2021 |
| Texte | Irene Amstutz |
| Redaktion | Irene Amstutz |
| Gestaltung | www.fluxdesign.ch |
| Korrektorat | Birgit Althaler |
| Fotos | Franco Garlaschelli, Martin Lüpold, Irene Amstutz, Anne-Kathrin Weber, UB Reproabteilung |
| Bilder | SWA |
| Druck | Stuedler Press |
| Auflage | 1'100 Exemplare |
| ISSN | 2235-1116 |

VEVEY; RAMSEIER TREUHAND AG, PRATTELN; R. NUSSBAUM AG, OLTEN; SCHÜRCH INVESTMENT AG, NIDAU; SGD SWISS GRAPHIC DESIGNERS, BASEL; TREUPHA FINANZ AG, BADEN; UBY HOLDING AG, UETIKON AM SEE; VERBAND DER SCHWEIZ. LACK- UND FARBEN-INDUSTRIE, WINTERTHUR; VETROPACK HOLDING AG, BÜLACH; VFS GLOBAL INVESTMENTS LTD – KUONI REISEN AG, ZÜRICH; VICTO-RINOX AG, IBACH-SCHWYZ; VSG VERBAND DER SCHWEIZER GASINDUSTRIE, ZÜRICH; ZÜRCHER KANTONALBANK, ZÜRICH

Danke, wenn auch Sie uns fördern!

- Stellen Sie uns als Firma, Verband, Arbeitsstelle, Verlag, Autorin oder Autor Ihre Publikation gratis zur Verfügung.
- Vertrauen Sie uns Ihre historischen Geschäftsakten oder persönlichen Unterlagen an.
- Melden Sie uns bevorstehende Vernichtungen historischer Geschäftsakten.
- Empfehlen Sie das SWA wirtschaftshistorisch interessierten Personen und Institutionen.
- Treten Sie dem Kreis unserer Donatorinnen und Donatoren bei.

Stiftung zur Förderung des SWA, Peter Merian-Weg 6, Postfach, 4002 Basel
Tel. 061 207 32 10, PC Konto 40-18825-7, IBAN CH02 0900 0000 4001 8825 7

Stiftung zur Förderung des SWA
Schweizerisches Wirtschaftsarchiv SWA
Universitätsbibliothek Wirtschaft

Peter Merian-Weg 6, Postfach, 4002 Basel
Tel. 061 207 32 19, info-ubw-swa@unibas.ch
www.wirtschaftsarchiv.ch

Öffnungszeiten Lesesaal

Montag bis Freitag, 9.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr

Magazinausleihe

Montag bis Samstag, 9.00 bis 16.00 Uhr